

Let it snow, Honey!

Engel ohne Flügel

Von _Kuma_

Prolog:

Let it snow, Honey!

Engel ohne Flügel

An einem klarem Wintertag in Tokyo...

Der Schnee knirschte unter den Stiefeln des etwa 14-jährigen Jungen, der gerade durch eine menschenleere Straße schlich.

Es war kurz vor Weihnachten und er benutzte diesen Weg um den hektischen Leuten nicht begegnen zu müssen, die gerade in ihrem Kaufwahn, die Straßen und Bürgersteige, wie ein breites Band füllten, um sich von einem Laden zum nächsten schieben zu lassen.

Er trug einen schweren langen, dunkelblauen Mantel, der ihm bis zu den Knien reichte.

Ein Paar Handschuhe in der selben Farbe, die er jedoch in den Taschen des Kleidungsstücks hielt.

Die Schultern hochgezogen und das Kinn in den dunklen Schall gemummt, wandelte er durch die kleine Gasse. Sein Blick unter dem kurz, gescheitelten, schwarzem Haar, verriet, dass er diese Jahreszeit nicht besonders mochte und ihm der Trubel darum schon gar nicht mehr interessierte.

Langsam hörte man laute Schritte und Stimmen, die immer näher zu kommen schienen.

Der Junge drehte sich um, um zu sehen woher diese Geräusche kamen.

Doch es war nichts zu sehen.

Plötzlich rannte ein blonder, in schwarz - und eindeutig für diese Jahreszeit zu leicht bekleideter - junger Mann um die Ecke und hinter ihm einige Anzugträger mit Sonnenbrille.

Bevor der Junge überhaupt reagieren konnte, um ihnen auszuweichen, spürte er den harten Aufprall, des Blondens. Beide lagen am Boden und es ging kaum Zeit vorüber, da raffte sich der junge Mann auf, entschuldigte sich kurz im Vorbeilaufen und rannte wie um sein Leben davon, die Anzugträger ihm mit Drohgebärden hinterher.

Doch zuvor fuhr er dem 14-jährigem mit der Hand in die linke Manteltasche und ließ dort etwas zurück.

Verwundert und den Fremden noch hinterher blickend, bemerkte er das ungewöhnliche Gewicht in seiner Tasche.

Er tauchte seine Hand hinein und zog es heraus.

Es handelte sich um ein etwa 15cm-großes, goldenes, reichverziertes Kreuz, auf dessen Spitze sich ein schwarzer Stein

mit einer darin merkwürdigen Flüssigkeit befand.

Als er das Kreuz mit seiner anderen Hand umschloss,

spürte er einen leichten Ruck -so als ob man die Kapsel eines Federfüllhalters abziehen würde- und ein kleiner Spalt an der Mitte wurde sichtbar.

Er trennte beide Teile von einander und die blanke Klinge eines Dolches kam zum Vorschein.

Verwirrt blickte er zum Himmel... und es begann zu schneien....